

Euro-patriates¹

Konzept zur Lösung der Jugendarbeitslosigkeit in Europa

Jeder Jugendliche in Europa erhält eine Perspektive bei definierten Zumutbarkeitskriterien entweder als

- Auszubildender
- gering Qualifizierter
- Fachkraft

1. Talentdiagnostik für jeden Jugendlichen

Die Talente jedes einzelnen jugendlichen Arbeitslosen werden ermittelt und sind die Basis für Ausbildung bzw. eine Beschäftigung. Mit der Talentdiagnostik wird systematisch und methodisch das Potenzial jedes einzelnen ermittelt und dient als Grundlage für den persönlichen Entwicklungsplan. Die heutige mögliche Talentdiagnostik mit Big Data war vor 10 Jahren noch nicht entwickelt und beinhaltet die Forschungsergebnisse in den letzten Jahren.

Gerade für die schwer vermittelbaren und gering qualifizierten jugendlichen Arbeitslosen ist die Talentdiagnostik ein sehr wirksames Instrument. Nicht Vermittlungshemmnisse werden versucht zu reparieren, sondern was der einzelne kann, seine Talente, steht im Mittelpunkt.

Es ist ein Prozess, der die Komponenten

Lebensporträt
Talenttest
Gesundheitscoaching
Polylog

enthält.

Durch die Kombination multiprofessioneller Perspektiven, verschiedener Talente und eignungs-diagnostischer Ansätze und Methoden und die gemeinschaftliche Ergebnisinterpretation und Entscheidungsfindung werden mit der Talentdiagnostik zusätzliche Beschäftigungsoptionen aufgezeigt.

1) Euro-Patriate: Begriff gewählt für jugendliche Arbeitslose, die gesteuert und finanziert von der Europäischen Kommission zur Ausbildung und Beschäftigung temporär in ein europäisches Mitgliedsland entsandt werden, ihrer Heimat verbunden bleiben und ihre Staatsbürgerschaft behalten. Sie sind Europäer.

2. Die **Ausbildung** (in landeseigenen Systemen oder der neu einzuführenden dualen Ausbildung) der jugendlichen Euro-patriates könnte im Schichtbetrieb in den einzelnen Ländern ausgeführt werden gegen Bezahlung der Ausbildung in den Unternehmen. Damit lassen sich die Ausbildungsbereitschaft und die Kapazität in den Unternehmen sicherstellen.

Neu ist dabei die Finanzierungsart mit Hilfe eines neuen Wertpapiers. Das Ausbildungszeitwertpapier, als Finanzierungs- und Steuerinstrument, hat zwei Aufgaben: einmal die Vergütung für den Auszubildenden und einmal eine Bezahlung für das ausbildende Unternehmen. Das Ausbildungszeitwertpapier wird von einem nationalen Fond ausgegeben und gehandelt. Dieser wird gespeist vom Staat, Investoren und privaten Anlegern.

Der Fond selbst verbrieft als Wertpapier nicht nur die Ausbildungszeit, sondern gibt auch eine neue Art von Wertpapier für die Arbeitszeit im Vorruhestand, Pflegezeit und als zusätzlicher Rentenbaustein aus. Es ist ein transparentes Wertpapier mit der Verbriefung von werthaltiger Zeit als Antwort auf die Hypotheken-Derivate. Die Innovation dabei ist, dass Ausbildungs- und Arbeitszeit handelbar und übertragbar wird.

Der Ausbildung vorgeschaltet ist ein kompaktes Sprachprogramm mit kulturellen Lerninhalten über das Aufenthaltsland und Europa.

3. **Beschäftigungsradar**

Mit seiner Hilfe wird vorhandenes und neues Beschäftigungspotenzial identifiziert, definiert und lokalisiert. Die gewonnenen Informationen werden anschließend zusammengestellt, aufbereitet und so dargestellt, dass daraus sowohl die Teilnehmer selbst als auch auftraggebende Unternehmen, Behörden und Trägergesellschaften exakte Hinweise auf konkretes Beschäftigungspotenzial entnehmen können.

Z. B. wird mit dem neu entwickelten Beschäftigungsradar der Dienstleistungsbedarf im Umfeld des arbeitslosen Jugendlichen flächendeckend ermittelt und eine realistische Beschäftigungschance definiert. Mit Hilfe des Zielgruppenmodells der Sinus Milieus wird für jede Dienstleistung eines Landes und einer Region bis auf Gemeinde- und Stadteilebene eine Marktanalyse durchgeführt. Einige Milliarden Einzelinformationen (Big Data) sind die Grundlage hierfür. Die Marktanalysen werden nach Job Familien durchgeführt: z. B. „Zuhause betreut, Familiendienste, Nachhilfe, Gesundheit und Wohlfühl, Natur und Gärten, Kleinunternehmerdienste, Handgemacht.“ Sie zeigen echte Beschäftigungschancen auf Zukunftsmärkten (über 130 Dienstleistungen), die nach der Talentdiagnostik für die Jugendlichen infrage kommen.

4. Social Franchising

Die vielschichtigen Aktivitäten der Begleitung und Betreuung der jugendlichen Arbeitslosen, wie sie in diesem Konzept vorgesehen sind, erfordern eine ausgereifte und vernetzte Infrastruktur. Dabei geht es nicht nur um die Pflege und Weiterentwicklung der eingesetzten Instrumente und um die Bereitstellung von Fachkräften und Unterstützern. Eine funktionierende Organisation ist erforderlich. Dies sichert das Social Franchising. Es verbindet die Zielsetzung eines Gemeinwohlvorhabens mit Regeln und Instrumenten des kommerziellen Franchisings. Erfolgreiche Methoden werden systematisiert und gebündelt. Damit wird auf europäischer Ebene die Lösung der Jugendarbeitslosigkeit gesteuert, zwar angesiedelt jeweils auf Länderebene, aber mit der Multiplikatorenfunktion gesteuert von Brüssel. Die Best Practice Ergebnisse sind europaweit reproduzierbar. Die selbständigen Kleinunternehmen werden nach ihrer Gründung nicht alleine gelassen. Dies war eine Kinderkrankheit der Ich-AG.

5. Kurzarbeit in atmenden Unternehmen

Die Unternehmen behalten ihr Personal und steuern die Auslastung über das Instrument Kurzarbeit. Sie vermeiden die Arbeitslosigkeit und liefern keinen Nachschub zur Arbeitsverwaltung. Mit Hilfe der Instrumente der Kapazitätsanpassung regulieren sie den Personalbedarf. Die Regelungen und Organisation könnten erfolgen über Artikel 5 „Création d` un compte personnel de formation des Accords nationaux Interprofessionels“ du 11.01.2013

6. Job-Floater für jeden Arbeitslosen

Damit können arbeitslose Jugendliche in den primären Arbeitsmarkt vermittelt werden. Der Arbeitslose bietet dem Unternehmen seine Arbeitskraft zusammen mit einem „Job-Kapital“ an. Das Konzept basiert auf zwei Komponenten: zum einen auf dem Beitrag zum Abbau der Arbeitslosigkeit, indem Anreize geschaffen werden, zum anderen auf der Schaffung eines Instruments, um den Zugang zu Finanzmitteln zu ermöglichen. Der einzelne Arbeitslose wird noch in seiner Situation als Arbeitsloser wertschöpfend tätig und trägt mit dem mit ihm verbundenen Kredit einen konjunkturellen Impuls bei, zum Teil mit eigenkapital-ähnlichem Charakter des Darlehens für den Arbeitgeber.

- Eine Allianz der europäischen Multiplikatoren populärer Sympathieträger und Persönlichkeiten mit Vorbildcharakter könnten die Initiative unterstützen und sich engagieren. Vom Politiker über den Manager, den Wissenschaftler, den Geistlichen, die Vereine, die Journalisten, Künstler und Sportler. Alle Multiplikatoren, die nicht der Jugendarbeitslosigkeit gleichgültig gegenüberstehen.
- Lag der Anteil der Jugendarbeitslosigkeit in den 27 Ländern der europäischen Union im März 2007 noch bei 16,6 %, waren es 6 Jahre später schon 23,5 %. Dieser Durchschnitt verdeckt jedoch die dramatische Situation in Griechenland und Spanien mit über 50%.
- Weil viele Jugendliche sich als „Generation Altersarmut“ oder „Generation Praktikum“ oder „Generation Zeitvertrag“ oder „Generation ohne Lobby“ verstehen, würde dieses konkrete konzertierte europäische Jugendprogramm gegen die Arbeitslosigkeit auch die Initialzündung für eine dringend benötigte neue Begeisterungswelle für Europa sein.
- Verabschiedet und finanziert auf europäischer Ebene könnte der Pilotversuch, jugendliche Euro-patriates mit Deutschland und Frankreich beginnen, an den sich dann die übrigen europäischen Mitgliedsstaaten anknüpfen.
- Das Vorhaben der französischen und deutschen Regierung mit dem Titel „New Deal for Europe“ könnte den Rahmen bilden, um kurzfristig zu starten.

„Aimez l’Europe – nous ferons le reste“

Prof. Dr. h.c. Peter Hartz
SHS Foundation
IT-Park Saarland
Altenkesseler Str. 17/B5
66115 Saarbrücken
Germany

Tel.: +49 (0) 6 81 / 9 54 49 16
Fax: +49 (0) 6 81 / 9 54 49 45
E-mail: p.hartz@shsfoundation.de